



Situation



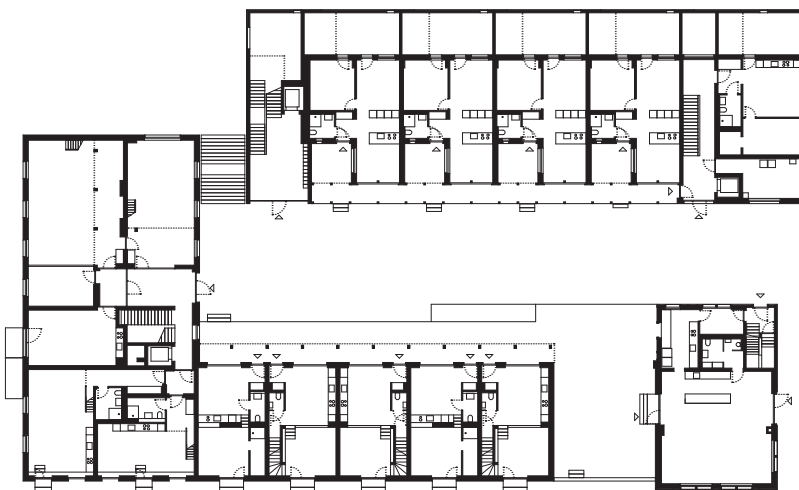
Die grossen Wohnungen im Dachgartenhaus bieten Reihenhausqualitäten.



Im Laubenganghaus finden sich kleinere Maisonettewohnungen.



Das Laubenganghaus (rechts) und das Dachgartenhaus fassen die gemeinschaftliche Mitte der Siedlung.



Erdgeschoss



Hochparterre 3/24 – Ansichtssachen

Schaffhauser Wagnis

Nur gerade zwei Jahre lang war die 1898 erstellte Wagenfabrik in Betrieb, bevor sie in Konkurs ging. Länger überlebten das Wohnhaus und die angegliederte Halle, in deren Nachbarschaft allmählich Stadtvillen und Einfamilienhäuser entstanden. Während die Halle nun den Neubauten der Siedlung «s'Wagi» weichen musste, beherbergt das renovierte und mit seiner Fachwerkfassade identitätsstiftende Wohnhaus den Quartiertreff. Ergänzt um einen Längsbau und ein L-förmiges Gebäude, das auch Gewerberäume enthält, entsteht in der Mitte ein Hof, der die 25 Wohnungen der Siedlung erschliesst. Sie sind zwischen 45 und 200 Quadratmeter gross und erstrecken sich teils über zwei Geschosse.

Mit den vielfältigen Wohntypologien – die drei beteiligten Architekturbüros waren selbst für das Raumprogramm verantwortlich – gelang es, die Idee des Mehrgenerationenwohnens umzusetzen. Zwischen einem und 75 Jahre alt sind die rund 60 Bewohnenden, die sich einen Gemeinschaftsraum, zwei Gästezimmer und einen Werkraum teilen. Die Bezeichnungen «Laubenganghaus» und «Dachgartenhaus» verweisen auf eine weitere zentrale Idee: gemeinschaftliche Aussenräume statt privater Balkone. Dazu zählen auch der Grünstreifen im Südosten der Überbauung sowie der Quartier- und der Stadtplatz bei den Siedlungszugängen.

Was in anderen Städten mehrfach erprobt wurde, ist für Schaffhausen neu: eine Siedlung für mehrere Generationen, autoarmes Wohnen und die Einhaltung des SIA-Effizienzpfades Energie. Damit orientiert sich «s'Wagi» an grösseren Projekten im urbanen Raum. Mit der Hoffigur erhielt die Siedlung auch eine städtische Form, die der Umgebung angepasste Gebäudehöhen aufweist. Via den Quartierplatz vor dem ursprünglichen Wohnhaus gelingt die Anbindung an das benachbarte Wohnquartier.

Der Stadtplatz im Nordwesten wird seinem Namen hingegen nicht gerecht: Gut sichtbar sind die einzigen vorhandenen Parkplätze angeordnet. Gegenüber dem Strassenraum gibt sich die auf einem kleinen Hochplateau liegende Siedlung verschlossen; ein Betonsockel, der die Höhendifferenz überwindet, dominiert das Bild. Darüber stehen die schlichten Holzbauten. Die hohen Qualitäten in Bezug auf soziale und ökologische Themen sind dem Areal im Vorbeifahren nicht anzusehen. Und doch handelt es sich um ein zukunftsweisendes Projekt, das sicherlich länger bestehen wird als die Wagenfabrik, mit der alles begann. Daniela Meyer, Fotos: Martin Wicki

Überbauung Wagenareal, 2023

Wagenstrasse 6, 8, 10, 8200 Schaffhausen

Bauherrschaft: Legeno, Schaffhausen

Auftragsart: Studienauftrag, 2018

Architektur: ARGEWA Arbeitsgemeinschaft Wagenareal Schaffhausen

Kosten Neubauten (BKP 2/m³): Fr. 851.–